



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

AUS DEM INHALT

Neue
Mandatare
Seite 2



Dr. Stöckl wird
Ehrenbürger
Seite 3



Hallein fördert
Photovoltaikanlagen
Seite 3



Königsseeache
birgt Gefahren
Seite 4



Neuer Bürgermeister in Hallein

Gerhard Anzengruber folgt Dr. Christian Stöckl



Kürzlich wurde der bisherige 1. Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber von der Stadtgemeindevertretung zum neuen Bürgermeister gewählt. Die Wahl fiel einstimmig aus. Von den 17 gültigen Stimmen entfielen alle 17 auf den neuen Bürgermeister. Ein sichtlich gerührter Gerhard Anzengruber bedankte sich für das Vertrauen seiner Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtgemeindevertretung.

In seiner „Regierungserklärung“ hebt Bürgermeister Gerhard Anzengruber die vielseitigen wirtschafts-, sozial- und gesellschaftspolitischen Aufgaben der Stadtpolitik und der Kommunalverwaltung hervor. Die begonnenen Großprojekte wie neues Seniorenheim, Hochwasserschutz, Sportanlagen und Geh- und Radweg B 159 sind abgeschlossen bzw. stehen kurz vor Fertigstellung. Dabei handelt es sich nicht nur um Meilensteine in der Stadtentwicklung, sondern auch um finanzielle Herausforderungen. Deshalb sieht der neue Bürgermeister die weitere Konsolidierung der Stadtfinanzen als wichtigen Schritt, um für zukünftige Aufgaben auch wirtschaftlich gerüstet zu sein.

Kommunalpolitische Herausforderungen sind zu meistern

Der Stadtchef weiß, welche großen Herausforderungen anstehen: in der Kinderbetreuung, im Bildungswesen, in der Jugend- und Kulturarbeit, in der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und mit Migrationshintergrund, im Gesundheits- und Pflegewesen. Ebenso bekennt sich Gerhard Anzengruber, das Vereins- und Gesellschaftsleben zu fördern, insbesondere zur Wertschätzung des Ehrenamtes und der Jugendarbeit. Weiters ist der Lückenschluss des Lärmschutzes an der A 10 – Tauernautobahn und an der Westbahnstrecke der ÖBB notwendig, die Ansiedlung von Betrieben, lebenswertes und vor allem leistbares Wohnen, Barrierefreiheit und auch die Sanierung des Altstadtpflasters. „Das sind die zentralen Aufgaben, die wir lösen müssen“, so Bürgermeister Anzengruber.

Teamarbeit steht im Vordergrund

Der Bürgermeister lädt seine Kolleginnen und Kollegen aus der Gemeindevertretung ein, zum Wohle der Halleiner Bevölkerung konstruktiv zusammenzuarbeiten, ganz nach dem Leitspruch an der Fassade des Rathauses „Was hier geschieht, jeden geht's an, Gemeinsinn helfe mit daran“.

Neue Mandatare



Der bisherige Stadtrat Josef Rußegger wurde zum neuen 1. Vizebürgermeister gewählt.



Neue Stadträtin für Umweltangelegenheiten und Umwelteinrichtungen ist Gertraud Geil.



Als neuer Gemeindevertreter wurde Mag. Stefan Bohuny angelobt.

Neue Sprechstunden

Bürgermeister

Gerhard Anzengruber

Ab sofort bietet Bürgermeister Gerhard Anzengruber zwei Sprechstunden-Termine an: jeweils Montag und Mittwoch zwischen 16.30 und 18.00 Uhr. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, werden künftig Sprechstundentermine nur gegen telefonische Voranmeldung vergeben. Bitte wenden Sie sich an das Büro des Bürgermeisters und Stadtamtsdirektors, T 06245 / 8988 133.

Vizebürgermeister

Josef Rußegger

Sprechtage (ab 8. Juli 2013) jeweils Montag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Bitte beachten Sie: Telefonische Voranmeldung unter T 06245 / 8988 119 (Mag. Patrizia Ebner) erforderlich.

Vizebürgermeister

Walter Reschreiter

Jeweils Montag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr oder gegen telefonische Terminvereinbarung.
Anmeldung / Kontakt: Persönlich:
Rathaus, 2. Obergeschoss Zimmer 26,
T 06245 / 8988 156



Gratulation an den neuen Bürgermeister

Nach der einstimmigen Wahl gratulierte auch SPÖ-Vizebürgermeister Walter Reschreiter (links) dem neuen Bürgermeister Gerhard Anzengruber.

Der Bürgermeister,
die gesamte Gemeindevertretung,
der Stadtamtsdirektor und
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
wünschen der Halleiner Bevölkerung und
allen Schulkindern einen schönen Urlaub
und erholsame Ferien.



Dr. Christian Stöckl: Ehrenbürger der Stadt Hallein

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 20. Juni 2013 einstimmig beschlossen, Bürgermeister a.D. und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Stöckl als sichtbares Zeichen der Verbundenheit und der Wertschätzung für seine herausragenden Verdienste um das Gemeinwohl, das Kommunalwesen und das Ansehen der Stadt die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Die Festsitzung der Stadtgemeindevertretung und die Feierlichkeiten zur Ernennung zum Ehrenbürger fanden am 4. Juli statt. Die Festredner, Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Gemeindebundpräsident Prof. Helmut Mödlhammer und

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer würdigten die besonderen Verdienste von Christian Stöckl, der Hallein nicht nur aus einer Schuldenkrise führte, sondern von der Kinderbetreuung, den Schulen, den Sportanlagen, dem Keltenmuseum, dem Seniorenheim, dem Krankenhaus, über die Geh- und Radwege, die Sanierung von Wohngebäuden und Gemeindestraßen und dem Hochwasserschutz unzählige Projekte in Hallein erfolgreich umsetzte. Nachdem die Festsitzung nach Redaktionsschluss stattfand, gibt es Bilder auf der Homepage der Stadt Hallein, www.hallein.gv.at/aktuelles

Hallein fördert auch Photovoltaikanlagen

Die Herstellung von Solaranlagen wird in Hallein bereits seit 2011 gefördert. In ihrer letzten Sitzung beschloss die Stadtgemeindevertretung, künftig auch die Errichtung von Photovoltaikanlagen zu fördern. Die Höhe der Gemeindeförderung beträgt 25 % der Förderung des Landes. Interessierte können Ansuchen formlos unter Anschluss der Förderungszusage des Landes bei der Finanzabteilung der Stadt Hallein einreichen.

Als Ansprechperson steht Rechnungsdirektor Karl-Heinz Marx telefonisch unter 06245 / 8988 149 oder per E-Mail unter finanzabteilung@hallein.gv.at zur Verfügung. Bürgermeister Gerhard Anzengruber freut sich über den einstimmigen Beschluss der Stadtgemeindevertretung. „Hallein als e5-Gemeinde setzt damit ein weiteres Signal,

Energiepolitik zu modernisieren, Energie effizienter zu nutzen, Klimaschutzziele festzulegen und auch zu

erreichen und erneuerbare Energieträger verstärkt einzusetzen“, so der Stadtchef.



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber mit Finanzdirektor Karl Heinz Marx.

Königsseeache birgt Gefahren

Bitte Vorsicht - Kein gesicherter Badeplatz

Die Königsseeache ist ein beliebtes Naturerholungs- und Naturbadegebiet. Der folgenschwere Unfall letzte Woche hat wieder die Gefahren dieses Gewässers aufgezeigt. Daher ersucht Bürgermeister Gerhard Anzengruber um besondere Vorsicht. Die Wasserwalzen können zur tödlichen Gefahr werden. Der Wasserschwall bei der Sohlstufe hat dies letzte Woche bedauerlicherweise deutlich gezeigt.

Kein gesicherter Badeplatz

Der naturbelassene Fluss und ihre Schotterinseln sind keine gesicherten oder überwachten Badeplätze. Wer hier badet, handelt auf eigene Gefahr und damit eigenverantwortlich.

Gewässer kann sich rasch ändern

Die Königsseeache weist dieselben

Gefahrenmomente wie andere vergleichbare alpine Flüsse auf. Gerade nach Unwettern, unterschiedlichen Wasserständen oder hoher Fließgeschwindigkeit wird vom Baden oder vom Aufenthalt auf den Schotterinseln bzw. am Ufer abgeraten.

Gefahren nicht unterschätzen

Badende oder Erholung Suchende sollten die Nachwirkungen von Hochwässern nicht verharmlosen. In kurzer Zeit können Wasserwalzen, Kehrässer, Strudel oder Treibhölzer zur tödlichen Gefahr werden.

Appell an die Badenden

Bürgermeister Gerhard Anzengruber ersucht, die wiederholten Vorfälle nicht zu bagatellisieren und appelliert, die Warnungen ernst zu nehmen. „Der Badeunfall letzte Woche hat die Gefahren der Königsseeache auch für die Einsatzkräfte

aufgezeigt. Die Sogwirkung und Kräfte bei der Wasserwalze waren so groß, dass selbst ein Feuerwehrttaucher unter zweifacher Sicherung weggespült und unter die Wasserwalze – in tödliche Gefahr – gedrückt wurde.“



Bürgermeister Gerhard Anzengruber mit Feuerwehrkommandant Kurt Wessely.

Katastrophenhilfe auch für Grundwasserschäden

Unterstützung aus dem Katastrophenfonds bei fehlender Versicherungsdeckung

Jene Objekteigentümer, die beim Hochwasser Anfang Juni dieses Jahres Schäden durch den gestiegenen Grundwasserspiegel erlitten haben und die Versicherung keinen Deckungsschutz gewährt, erhalten eine entsprechende Hilfe.

Ansuchen über Gemeinde

Über die jeweilige Gemeinde kann beim Land Salzburg um Katastrophenhilfe angesucht werden. Geschädigte können das Formular (Ansuchen) beim Land Salzburg, Katastrophenhilfe, oder beim Stadtamt Hallein, Rechtsabteilung, beziehen. Als Ansprechperson steht bei der Stadt Hallein Mag. Oliver Längauer telefonisch unter 06245 8988 166 oder per E-Mail unter rechtsabteilung@hallein.gv.at zur Verfügung.

Sechs Monate Frist

Der Schaden ist binnen 6 Monaten einzureichen. Grundsätzlich muss der Schaden höher als EUR 1.000 sein. Von dieser Geringfügigkeitsgrenze gibt es in bestimmten, sozialen Fällen Ausnahmen. Eine Schadensliste über die Einzelgegenstände sowie ein Nachweis über die Einkommensverhältnisse ist dem Antrag beizulegen. Üblicherweise kommt ein

Sachverständiger ins Haus, der den Schaden zu begutachten hat.

Dank an Mitarbeiter

Bürgermeister Gerhard Anzengruber dankt den Mitarbeitern beim Land Salzburg und seinen Bediensteten am Stadtamt Hallein für die unbürokratische Schadensbearbeitung. „Wer rasch hilft, hilft doppelt“, so der Bürgermeister.

Unser Krankenhaus

Storchenparty

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe lädt zukünftige Mütter und Väter am 25. Juli, 29. August und 26. September zu einem Informationsabend in den Seminarraum des Krankenhauses ein.

Folgende Themen stehen am Programm: Betreuung in der Schwan-

gerschaftsambulanz, Geburt aus Hebammen- und ärztlicher Sicht, alternative Geburtsformen, Betreuung auf der integrativen Wochenstation, Stillen und Nachbetreuung. Außerdem kann der Kreißaal berücksichtigt werden. Die Teilnahme ist kostenlos.